



Das Zerniasfließ

Unweit des malerischen Dörfchens Schlepzig, eines der ältesten Gemeinden Brandenburgs, befindet sich im romantischen Unterspreewald das Zerniasfließ. Wie viele andere Gewässer war und ist das Zerniasfließ eine wichtige Verbindung auf dem Wasserweg. Zur Sicherung und Steuerung des Wasserstandes erfolgte 1987-1989 im Staugürtel Schlepzig der Ersatzneubau des Zerniaswehres mit Schleuse und Fischaufstiegsanlage (FAA). Mit dieser Maßnahme war aus Gründen des Hochwasserschutzes der Bau des Durchstichs südlich der Quaasspree bis zur Spree verbunden. Damit erfuhr das Zerniasfließ eine Verlängerung um 450 Meter, es zweigt somit von der Spree ab und mündet dann auch wieder dort ein.

So gelangen Spreewaldkähne und kleinere Boote vom Schlepziger Hafen über das Zerniasfließ in südlicher oder nördlicher Richtung durch die Schleuse direkt in die Spree oder über die Schnelle Kathrin weiter in den inneren Unterspreewald.

Im Laufe der Jahre haben sich für Fischaufstiegsanlagen neue technische Anforderungen ergeben, so dass auch hier nachgerüstet werden musste.

Bahn frei für die Barbe und Co

Ein besonderer Fisch Brandenburgs ist die Barbe, die scheinbar einen Schnurrbart trägt. Ihren Namen erhielt die attraktive „Bärtige“ aus der Familie der Karpfenfische durch ihre charakteristischen Bartfäden an der Oberlippe. Dabei dienen die hochsensiblen Barteln der nachtaktiven Barbe dazu, ihre Lieblingsbeute wie Muscheln, Schnecken und Wasserinsekten aufzuspüren. Der Speisefisch, der aber während seiner Laichzeit giftigen Rogen im Leib trägt und für die Eiablage flussaufwärts schwimmt, wurde kaum noch im Unterspreewald angetroffen. Stautufen, fehlende Strömung und Durchlässe bildeten Hürden auf ihrem Weg zu den Laichplätzen im Oberlauf. Daher wurde es Zeit, auch das Wehr 204 d mit einer neuen Fischaufstiegsanlage auszurüsten, um verschiedenen Fischarten die Wanderung zu ermöglichen. Durch den Bau des Vertical-Slot-Passes ist endlich die Bahn frei für die Barbe und für alle anderen Fische, um ihren Weg flussaufwärts fortzusetzen.

Wehr 204d im Zerniasfließ - Bau einer neuen Fischauf- stiegsanlage





Wehr 204d im Zerniasfließ – Bau einer neuen Fischauf- stiegsanlage

Zahlen, Daten, Fakten

■ Ort

Landkreis Dahme Spreewald,
Gemeinde Schlepzig

■ Lage des Projektes

westlich von Schlepzig, Fluss-km 2+040

■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

■ Projektträger

Wasser- und Bodenverband
„Nördlicher Spreewald“
Am Stieg 15
15910 Bersteland / OT Freiwalde

■ Projektstand

Baufertigstellung 2/2017

■ Baukosten

ca. 1, 3 Mio. Euro

■ Finanzierung

Das Projekt wurde aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) finanziert

■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

Stand: 01/2020

■ Anlass

Das Zerniasfließ gehört neben der Spree, dem Puhlstrom und der Wasserburger Spree zu den Hauptwasserläufen im Unterspreewald. Es zweigt von der Spree ab und mündet nach rund 3 Kilometer Fließstrecke wieder in die Spree. Im Gewässer befindet sich eine Wehranlage, die mit einer Schleuse und einer alten Fischaufstiegsanlage kombiniert ist und zum Staugürtel Schlepzig gehört. Im Staugürtel werden unterschiedliche Wasserstände gehalten. Aufgrund der ungenügend ausgeprägten Leitströmung, der hydraulischen Überlastung der Fischaufstiegsanlage insbesondere im Winterhalbjahr und den damit verbundenen eingeschränkten Bedingungen für die Wandermöglichkeit zu den unterschiedlichen Lebensräumen war ein dringendes Handeln erforderlich, um den neuen Anforderungen an die ökologische Durchgängigkeit gerecht zu werden.

■ Ziele

Die Vernetzung der Lebensräume für Arten, die im Wasser leben, ist ein wichtiges Anliegen des Landeskonzeptes zur ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer Brandenburgs. Den überregionalen und den regionalen Vorranggewässern wie dem Zerniasfließ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Vorhaben zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit an Querbauwerken gehören zu Maßnahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zur Zielerreichung eines guten ökologischen Zustandes.

■ Maßnahme/Projektbeschreibung

Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit wurde in Fließrichtung gesehen rechtsseitig eine neue Fischaufstiegsanlage in Form eines Vertical-Slot-Passes gebaut. Bemessungsfische sind unter anderem Hecht und Barbe. Über zehn Becken wird die Differenz zwischen Ober- und Unterwasser von 0,9 bis 1,2 Meter für den Sommer- und Winterstau gleichmäßig abgebaut, so dass Fischen ihre stromaufwärts gerichtete Wanderung ermöglicht wird. Über die drei Meter langen und 2,25 Meter breiten Becken können die Fische durch die 30 Zentimeter breiten Schlitze stromauf wandern. Die alte Fischaufstiegsanlage, die zwischen der Schleuse und dem Wehr angeordnet ist, wurde zu einem Fisch-Kanu-Pass umfunktioniert. Mit der Fertigstellung der Anlagen wurde ein weiterer wichtiger Baustein zur Vernetzung natürlicher Lebensräume für Fische und aquatische Organismen im UNESCO Biosphärenreservat Spreewald umgesetzt. Die gute Funktionsfähigkeit der neuen Fischaufstiegsanlage wurde durch ein Monitoring nachgewiesen.

■ Literatur/Quellen

- Titelbild und Bild Rückseite oben: „Wehr 204d mit neuer Fischaufstiegsanlage am Zerniasfließ“, Fotos: Claudia Hildebrand, LfU Brandenburg
- Frank Fredrich: „Abschlussbericht Funktionskontrolle der Fischwanderhilfe am Wehr 204d im Zerniasfließ bei Schlepzig“, Oktober 2015